

--- Auszug / Kurzfassung ---

Überlegungen zum Immunisierungsprogramm für Kinder

Von Jorge R Miranda-Massari, PharmD et al.

Drei Faktoren zeigen das Problem mit dem derzeitigen Impfschema.

1-Immunologische Erschöpfung

Der Impfstoff regt einen komplexen Prozess der Antikörperproduktion an. Je mehr Impfstoffe verabreicht werden und je häufiger sie verabreicht werden, desto mehr molekulare und energetische Ressourcen benötigt das Immunsystem, um funktionale oder neutralisierende Antikörper zu produzieren.

Bis 1962 verlangte das staatliche Impfprogramm für Kinder und Jugendliche 5 Impfdosen (Polio, Pocken, Diphtherie; Tetanus, Keuchhusten). Für 2018 wurden bereits 72 Dosen empfohlen. Das ist eine Herausforderung für das Immunsystem, besonders bei Kindern.

2-Immunsystemverwirrung

Mit Impfstoffen sind verschiedene unerwünschte Wirkungen verbunden. Molekulare Imitation oder molekulare Mimikry bedeutet eine erhebliche Ähnlichkeit zwischen bestimmten pathogenen Elementen im Impfstoff und bestimmten menschlichen Proteinen. Dies kann zu Kreuzreaktivität des Immunsystems führen, bei der die Immunreaktion auf krankheitserregende Antigene ähnliche menschliche Proteine schädigen kann, was im Wesentlichen Autoimmunerkrankungen verursacht.

3-Infektionsverstärkende Antikörper

Antikörper können gelegentlich eine verminderte oder gegenteilige Wirkung haben. Sie können die Fähigkeit verlieren, Viren zu binden und zu neutralisieren, und in seltenen Fällen können sie sogar das Virus leichter in Zellen eindringen lassen und die Krankheit dadurch verschlimmern. Die ständige Produktion von nicht neutralisierenden Antikörpern verringert die Fähigkeit, andere Antikörper zu bilden, was eine stärkere Infektion mit Varianten oder anderen infektiösen Organismen ermöglicht.

Informierte Zustimmung

Für eine wirklich informierte Zustimmung müssen alle Beweise für Risiken und Nutzen vorgelegt werden. Sie sollte auch über wichtige Aspekte des Lebensstils informieren, die vor ansteckenden Infektionen schützen, einschließlich der Stärkung des Immunsystems und der Möglichkeit, den Impfstoff aus religiösen, philosophischen und medizinischen Gründen abzulehnen. Der Staat muss die Menschenrechte seiner Bürgerinnen und Bürger schützen und für den Schutz vor diskriminierenden Maßnahmen sorgen.

...

Wir empfehlen, vor der Festlegung des Impfschemas für jedes Kind die spezifischen Aspekte seiner Krankengeschichte zu bewerten und zu berücksichtigen und die Impfstoffe einzeln und getrennt (nicht zusammen) anzuwenden. Es wird empfohlen, einen Zeitraum von mindestens drei Monaten zwischen den einzelnen Impfungen abzuwarten, um die Möglichkeit unerwünschter Wirkungen zu verringern. Wir empfehlen die COVID-Impfung nicht für Kinder, schwangere oder stillende Frauen.